

131/29-30

thutts die obgeschribne disse 2 Sa Zesamen Fl 2287 Kr 15.

Jdem h.^r Johan Rudolff Reding."

"Copie [von 1658?]

betrifft Meiner [Zurlaubens] 2 döchter [M a r i a E l i s a b e t h und Anna Maria Zurlauben, welche dann 1667 unter dem Namen M a r i a U r s u l a im Kloster Frauenthal die Profess ablegte] goldtschmeidt² so mein h schwäher [=Schwiegervater Johann Rudolf Reding] selig mir verrechnet bin aber Zlest wie bekendt umb ein Nambhafftes Zu Verlurst khumen hatt darfur gerechnet 250 [fl.] hatte beiden döchtern Zesamen gehort N.^a Jst mir aber nichts erfolget als wass von der spanische Zallungen [- Oberstlt. Johann Rudolf Reding diene 1640 im Regiment von Oberst Sebastian Peregrin Z w y e r in mail./span. Diensten; in diesem Zusammenhang waren noch immer Zahlungen ausstehend -]³ Jnsgemein erlegt worden. Also das Jch nit Eigentlich weis wie es hargangen. Es brächte einer Jedern dochter 125 fl thuot jeder 151 gl Münz undt 10 ss".

1) *s. auch Zurlaubiana AH 131/28*

2) *s. ebenda AH 131/64A*

3) *s. ebenda AH 131/28 spez. Anm. 19*

Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 131, 55

30

[1618?]¹ September 27., Oberndorf [am Neckar]

A

SCHREIBEN VOM HAUPTMANN UND OBERVOGT VON STADT UND HERRSCHAFT
OBERNDORF, LUKAS BRENNEISEN VON HOHENMAUREN, AN DEN
LANDSCHREIBER ZU BREMGARTEN [D.H. DER FREIEN ÄMTER], BEAT
II. ZURLAUBEN, ZUG

"Dess herren An mich gethan schreiben hab Jch Empfangen und den Jnhalt fernommen wass die früchten belangt kan Jch dem heren Kein gwissen Kauf anzeigen weder mit habern noch Korn die bauren seindt noch Jn Allem seyen und dreschen und verkauffen noch wenig aber Zwischen martini [=11. November] und wienachten alda die Recht Zeit ist Zuo Kauffen, so fil dass mess belangt verglich[t] sich fast dass Zircher [=Zürcher] mess ist glich wohl unser mess Ain wenig Ringer, sunsten Kan Jch dem herren nit bergen dass die oberkeithen hin und wider ferbit die früchten nit auss dem landt Zuo fieren, aber wie dem Allem wil Jch sehen auf oberna[nn]te Zeit Ewerem her vatter [dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Konrad III.** Zurlauben] hierin wilfahren wass und wie fil Jch bekumen Kan desse Zuo berichten was die münzen belangt ist schier alle dag wass nibs

Was den fuor lohn belangt vom müt nach baden oder Zug Zuo füeren wil Jch auch Erkundigen und nach frag haben, und alles künftig martinj berichten Jn meiness gnedigisten herren [österreichischen] land ist auch alles verboten auss dem landt Zuo fieren wil aber nit Ermangeln und Ettliche früchten Erfolgen lassen und wo Jch dem hern Vatter und denn seinigen dienen Kan hat er mich fir seinen diener hiemit gotes almacht mit unss allen ...
 meinem sun den gruoss Anzuo melden ist Zuo weith von mier ist hauptman in [der span.] niderlandt[e] ist Jn der libstat wie Jch bericht bein".

- 1) Zur Datierung: s. Zurlaubiana AH 131/21, wo ebenfalls vermerkt wird, Brenneisens Sohn halte sich in den span. Niederlanden auf.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 131, 56-57 - Blatt 57^r leer

31

1613 November 4., [Kommende] Leuggern

A

SCHREIBEN VOM ST. JOHANNESORDENSRIITTER [KOMTUR] JO[HANN]
 LUDWIG VON ROLL, AN DEN STATTHALTER VON [STADT UND AMT]
 ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Uff dass So der [Tagsatzungsgesandte Luzerns, Christoph] **feer**, mit Eüch beiden herren [wohl anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - sowie der Abtei St. Gallen vom 28./29. Oktober 1613] Zu Lutzern¹ geredt, hab Jch demselben von kham [=Cham, wo von Roll Mitbesitzer des Löbernhofs zu St. Andreas war]² Zugeschriben³, achten der H. werde solches Empfangen haben, Damit aber nündt versumbdt werde [- es ging um des Absenders Streitigkeiten mit der Malteserritterschaft deutscher Zunge wegen dessen Ansprüche auf die Kommende Tobel -]⁴ So schryben Jch Jezunder: desshalben H Legaten [Ludovico di **Sarego**] Secretario Zu welcher die sach würdt ordenlich fürbringen und So bald bescheidt erfolgt, will den H. angenz berichten Jch bin aber fürgwüsst, dass deme nit also, wass der feer fürgeben, Aber es Jst gutt dz der herr Nuntio solches wüsse, damit ettlichen dass mull verschopt werde. Bit den h welle ein gutt uffsehen haben, und So ettwass verhanden, mich by eignem boten berichten, damit der feer mier khein Possen mache, und sinen Lysten fürkomen werde, Schickhen dem h. (uf begeren) sine Zwey Pferdt, der Jung Jst woll by Lib, der ander will nit gar recht thun, weiss nit wass die